



Fraktion im Rat der Gemeinde Raesfeld

Beitrag zur Haushaltsdebatte 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Beigeordneter Tesing, sehr geehrter Herr Bürgermeister Grotendorst

Egal, wo Sie sich dieser Tage befinden, egal ob in der Frühstückspause mit den Arbeitskollegen, bei der abendlichen Skatrunde des Stammtisches, am Sonntag auf dem Fußballplatz oder auch an der Käsetheke im Supermarkt:

Es dauert nicht lange und Sie sind mitten im Gespräch über das Thema, welches uns alle in den letzten Wochen und Monaten beschäftigt hat: Die Situation der Flüchtlinge. Wie viele sind denn jetzt schon da? Und wie viele kommen denn wohl noch? Und was machen wir mit denen hier? Lernen die denn auch schon deutsch?

Hier im Rathaus hat die Verwaltung alle Hände voll zu tun, diese Herkulesaufgabe zu stemmen. Welche Unterkünfte haben wir denn noch? Haben jetzt alle einen Asylantrag gestellt? Das bindet Kräfte und Kraft eines jeden einzelnen Mitarbeiters. Dafür vielen, vielen Dank.

Auch die Ehrenamtlichen bringen sich ein. Sei es im Begrüßungsdienst, in der Kleiderkammer, in der Fahrradwerkstatt, und und und.....Das finde ich bewundernswert. Das kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden.

Im Rat haben wir zusammen gesessen und lange überlegt, wie es weitergehen soll: mit der Unterbringung jetzt, aktuell, und wie eine darauf folgende Integration gelingen kann. Was kostet uns das denn alles? Welche Möglichkeiten oder Schwierigkeiten gibt es mit der oder der Unterbringung? Aber auch: Können wir das Hotel Epping abreißen, wohl wissend, das dann andere öffentliche Gebäude als Unterkunft gebraucht würden? Wie reagieren die Nachbarn? Welche Auswirkungen hat das auf den Ortskern?

Über Parteigrenzen hinweg wird konstruktiv gearbeitet und es gelingt uns, eine gemeinsame Lösung zu finden, hinter der wir alle stehen können. Dafür, meine sehr geehrten Damen und Herren Ratskollegen, gebührt auch Ihnen mein herzlicher Dank.

Bei einer Informationsveranstaltung zum Thema kommen über 200 Raesfelder zusammen. Keiner schimpft über „die Ausländer“, warnt vor irgendeiner

„Überfremdung“, ereifert sich gar wie die Demagogen aus der AFD, die wir in Raesfeld nun wirklich nicht haben wollen. Nein, es wird zugehört, sich informiert. Da bin ich stolz ein Raesfelder zu sein. Jeder weiß um die Verantwortung den Flüchtlingen gegenüber, weiß, dass es eine schwere Aufgabe ist, die von uns allen sehr viel verlangt. Und jemand hat mal gesagt: „Wir schaffen das“. Wenn nicht wir, mit unserem historischen Hintergrund, den finanziellen Möglichkeiten und der christlich-humanistischen Verantwortung für Menschen in Not, das schaffen können, wer denn dann? Sehen wir die Aufnahme von Flüchtlingen in unsere Mitte als Chance, uns als Gesellschaft weiter zu entwickeln, uns den Folgen des demografischen Wandels entgegen zu stellen.

Wir als grüne Lokalpolitiker werden den bisher eingeschlagenen Weg weiterhin unterstützen und, wenn nötig, auch haushaltspolitisch fördern. Denn die wichtige Fragestellung, was auch finanziell notwendig sein wird, die Menschen zu integrieren, kommt erst noch.

Wir sehen in dem vorliegendem Haushaltsentwurf gerade in diesem Bereich die größten Veränderungen. Der größte Teil bei der Entnahme aus den Rücklagen resultiert aus den Mehrausgaben in diesem Bereich. Wir wollen diesen Weg mitgehen und stimmen dem Haushalt zu.

Dass uns der Bund, das Land und der Kreis vor immer neue Aufgaben stellt, ohne für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen, ist ja nicht neu und leider auch nicht von uns zu ändern. Was wird sein, wenn die Gewerbesteuern nicht mehr so sprudeln? Wenn die Konjunktur einbricht und andere Einnahmen, auf die wir dringend angewiesen sind, wegfallen?

Aber ich will den Teufel nicht an die Wand malen! Wenn ich mir die Ergebnisse der letzten Haushaltsjahre ansehen, stelle ich fest, dass häufiger aus der geplanten Entnahme oder dem großen Defizit eine schwarze Null geworden ist, oder sogar Geld „übrig“ geblieben ist. Trotzdem dürfen wir nicht über unsere Verhältnisse leben und auf Dauer unsere Handlungsfähigkeit verlieren. Wichtige Dinge wie Dorfentwicklungsprogramm, Erschließung neuer Baugebiete, Erweiterung der Gewerbeflächen oder Unterstützung des Ehrenamtes sind nur möglich, solange wir die finanziellen Möglichkeiten haben.

Genau wie der Erhalt der weiterführenden Schule in Raesfeld. Eine Gesamtschule bei uns? Bis vor ein paar Jahren undenkbar! Aber nun auf den Weg gebracht, zusammen mit der Stadt Borken. Die Gesamtschule ist eine Schule für Alle, sie bietet alle Abschlüsse an. Die Diskussion war schwierig und langwierig, Elternvertreter wollen eine andere Form, die Bezirksregierung genehmigt nur das eine, das Land fördert den einen Schultyp mehr als den anderen, der Gutachter ergeht sich in Zahlenwerken, die manchmal mehr verwirren als informieren, die Entscheidung obliegt aber letztendlich dem Rat. Eine schwierige Entscheidung, die keinem leicht gefallen ist. In der Hoffnung, dass das Abstimmverhalten der betroffenen Eltern diesen Weg unterstützt. Ich bin optimistisch, dass die

Gesamtschule Borken-Raesfeld entstehen wird und wir damit in Raesfeld eine gute, weiterführende Schule erhalten werden. Wie in den letzten Jahren auch, werden wir die Schule bestmöglich fördern, entsprechende Haushaltsposten sind vorgesehen.

Vergessen wir nicht, dass auch noch andere Themen in Raesfeld präsent sind. Gestern wurde das St. Silvester Haus eingeweiht. Das neue Pfarrheim, mitten im Dorfkern von Erle. Ermöglicht durch eine enge Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Kirche. Möge in diesem Haus immer ein guter Geist wirken!

Im nächsten Jahr steht die Umgestaltung der Dorstener Straße an. Oder das Baugebiet auf der alten Kasernenfläche in Erle, oder Kosten im Bereich Abwasserbeseitigung in Höhe von ca. 900.000 €! Wie Sie sehen, passiert also noch so einiges, die Verwaltung hat alle Hände zu tun!!

Viel zu tun hatte im vergangenen Jahr auch der Arbeitskreis Grünflächen! Aber die Ergebnisse können sich sehen lassen, und das im wahrsten Sinne des Wortes!

Warum allerdings die Baumschutzsatzung noch Baumschutzsatzung heißt, muss mir die CDU noch einmal erklären!! Da werden gesunde, ortsbildprägende Bäume dann doch der Säge zum Fraß vorgeworfen! Für uns nicht nachvollziehbar!

Der Schutz der Natur, der Erhalt der Artenvielfalt, der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern ist uns Grünen immer schon, besonders jedoch nach den Ergebnissen des Klimagipfels von Paris, ein besonderes Anliegen.

Lassen Sie uns gemeinsam am Wohl unserer schönen Gemeinde Raesfeld arbeiten, weiterhin so vertrauensvoll, ernsthaft und konstruktiv wie bisher.

Ich danke

- den Vertretern der Presse für eine gute Berichterstattung,
- den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fraktionen für faire Diskussionen und den freundlichen Umgang,
- den Verantwortlichen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung für Ihre Unterstützung, für Ihre Hilfsbereitschaft, Ihr offenes Ohr
- meinen Freunden in der grünen Fraktion für Eure Mit- und Zuarbeit, und
- meiner Familie, die mir den Rücken frei hält und häufig auf meine Anwesenheit verzichten muss

und wünsche Ihnen und Euch eine schöne vorweihnachtliche Zeit, ein frohes Fest und ein gesundes 2016 !!

(es gilt das gesprochene Wort)